

# Neue Awo-Kita ist seit April am Scheidter Feld zu Hause

Verschiedene Räume laden zum Basteln, Toben, Spielen oder Kuschneln ein, damit jedes Kind sein besonderes Plätzchen findet.

Von Daniela Tobias

Der Außenbereich der Kita ist unter einer vereisten Schneeschicht verborgen. Was liegt also näher, als damit zu experimentieren? „Wir haben zum Beispiel Wasser in Ballons gefrieren lassen und geschaut, was passiert“, zeigt Leiterin Caroline Stange auf Fotos, die über der Garderobe hängen. „Situationsorientiert“ nennt sich dieses Konzept, das am Scheidter Feld umgesetzt wird. Und es bedeutet nichts anderes als das, was die Kinder gerade sowieso beschäftigt, als Steilvorlage für die pädagogische Arbeit zu nehmen.

Atelier, Bistro und Nest steht auf den Klingelschildern

am Kita-Eingang. Nicht Bienen- und Bärengruppen teilen die Kinder hier willkürlich auf, sondern die Bedürfnisse und Interessen der kleineren und größeren Besucher der Kita bestimmen, wo sie sich aufhalten. „In der oberen Etage haben die Kleinsten ab vier Monate einen geschützten Bereich“, erklärt Caroline Stange. Wann sie dann die untere Etage mit weiteren Angeboten erobern, hänge nicht vom Alter, sondern von der Entwicklung ab.

„Wie alle Awo-Kitas in Solingen verfolgen wir ein offenes Konzept“, erläutert Stange. Offen heiße aber nicht strukturlos. Kinder, die sich mit Eigeninitiative noch

schwertun, werden anfangs auch mal an die Hand genommen. Rituale seien ebenso wichtig. „Dazu zählen der Morgenkreis und das gemeinsame Mittagessen.“

## Mitarbeiter sind immer ansprechbar

Für Eltern ist am Morgen immer einer der 16 Mitarbeiter an einer Rezeption ansprechbar. Ab 7.30 Uhr ist die Einrichtung geöffnet, und die Kleinen können bis 16.30 Uhr bleiben. „Wir haben 70 Plätze, aber derzeit nur 62 Kinder, da wir auch Inklusions-Kinder mit einem anderen Betreuungsschlüssel haben“, zählt Stange auf. Vielfalt erleben die Kinder nicht nur durch Inklusion behinder-

ter Kinder als etwas ganz Normales. Auch 23 Sprachen kommen aus unterschiedlicher Herkunft zusammen.

Auffällig ist die Ruhe im Haus. „Wir haben hier eine super Schallisolierung“, lacht Stange, die vom vorherigen Behelfs-Standort an der Elsa-Brändström-Straße ganz andere Erinnerungen mitbringt. Aber auch das offene Konzept, das auf den Entwicklungsrhythmus der Kinder eingehe, Sorge für entspanntes Miteinander, ist sie überzeugt. Während die einen im Bistro noch ihre Mandarine schälen, sind die anderen schon im Rollenspielraum als Prinzessinnen unterwegs und bauen gemeinsam Burgen.



Viel Platz für individuelle Ideen haben die Kinder, wie hier Sinan (l.) und Arian, in der Kita Scheidter Feld.  
Foto: Christian Beier